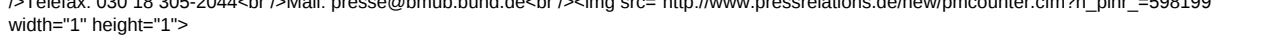




Deutschland startet Initiative zur weltweiten Vermeidung von Lachgas-Emissionen

Deutschland startet Initiative zur weltweiten Vermeidung von Lachgas-Emissionen
Mit einer neuen Initiative will Deutschland den Klimaschutz bei der Herstellung von Salpetersäure voranbringen. Ziel ist es, die bei der Gewinnung von Salpetersäure anfallenden Lachgas-Emissionen bis 2020 weltweit zu stoppen. Salpetersäure ist eine Stickstoffverbindung, die auf der ganzen Welt zur Produktion von Düngemitteln verwendet wird. Die Initiative wird am Rande der Weltklimakonferenz vorgestellt und ist offen für weitere Mitstreiter. Lachgas (chemische Formel N₂O) ist ein Treibhausgas, das die 264-fache Klimawirkung von CO₂ hat. Bis 2020 sollen alle Anlagen, die zur Herstellung von Salpetersäure verwendet werden, mit einer Lachgas-Minderungstechnik ausgestattet werden. Diese Technik ist bereits entwickelt und verhältnismäßig günstig. Außerdem lässt sie sich rasch in bestehende Industrieanlagen einbauen. Die Minderungskosten betragen im Mittel etwa einen bis drei Euro pro vermiedener Tonne CO₂-Äquivalent.
Umweltministerin Barbara Hendricks: "Mit unserer Initiative wollen wir die Emissionen einer ganzen Branche stoppen. Bei der Herstellung von Salpetersäure lassen sich Treibhausgase mit wenig Aufwand und zu geringen Kosten vermeiden. Bis 2020 können wir so Emissionen mit einer Klimawirkung von mehr als 200 Millionen Tonnen CO₂ einsparen. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels können wir es uns nicht leisten, diese Potenziale zu vernachlässigen." In Europa werden Lachgas-Emissionen bereits heute durch den Emissionshandel vermieden. Dafür werden Katalysatoren eingesetzt, die regelmäßig ersetzt werden. In vielen Entwicklungsländern, auch in einzelnen Industriestaaten, fallen die Emissionen dagegen immer noch an. Deutschland bietet deshalb Information und Beratung an und hält für Partnerländer auch finanzielle Unterstützung bereit. Bedingung ist, dass die Partner bereit sind, die Lachgas-Vermeidung nach 2020 in Eigenregie fortzuführen. Deutschland lädt andere Geberländer sowie an Transformation interessierte Länder ein, sich an einem breiten Aktionsbündnis zur weltweiten Vermeidung der Emissionen aus der Salpetersäureherstellung zu beteiligen. Interessenten können Ihre Unterstützung für die Initiative durch die Unterzeichnung einer Deklaration bekunden.
Weitere Informationen zum Klimaaktionsbündnis Salpersäure (Nitric Acid Climate Action Group) und die Deklaration Transforming a sector - N₂O Abatement in Nitric Acid Production finden Sie unter www.nitricacidaction.org.
Das BMUB auf Twitter: @bmub
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Stresemannstraße 128 - 130
10117 Berlin
Telefon: 030 18 305-0
Telefax: 030 18 305-2044
Mail: presse@bmub.bund.de


Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.